

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817**

9.10.1817 (Nr. 280)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 280. Donnerstag, den 9. Oktober. 1817.

Freie Stadt Hamburg. — Württemberg. (Anstellung des Freihrn. v. Matschus in kön. Diensten.) — Frankreich. (Beendigung des Prozesses gegen die Mitglieder der sogenannten Gesellschaft der schwarzen Stenadel.) — Italien. (Mailand.) — Niederlande. — Oestreich. — Rußland. (Warschau.)

## Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 30. Okt. Der kaiserl. russ. Staatsrath von Kogebue hat in dem hiesigen Korrespondenten öffentlich bekannt machen lassen, daß es ihm nicht anders als unangenehm seyn könne, so oft in den Zeitungen ganz falsche, oder halb wahre Nachrichten in Hinsicht seiner verbreitet zu sehen. Bald meldeten sie, er sey gestorben (was ihm noch am gleichgültigsten sey, da er sich ziemlich wohl befinde); bald schickten sie ihn nach Wien, um dort an der Direktion der Hoftheater Theil zu nehmen (was ihm nie in den Sinn gekommen); bald gäben sie zu verstehen, daß der Auftrag, mit welchem sein Monarch ihn beehrt habe, wohl eine politische Tendenz haben könne (was durchaus falsch sey), und dergleichen mehr. Um alle solche Nachrichten auf einmal zu berichtigen, erklärt er — so wenig auch dem Publikum daran gelegen seyn könne — daß er in Weimar still seinem Beruf lebe; daß es ihm nicht eingefallen sey, weder nach Wien, noch anders wohin zu gehen, und daß man ihn sehr verbinden würde, wenn man nichts von ihm in die Welt schriebe, was man nicht gewiß wisse. — Vom 1. Nov. an wird zu Hannover nach dem Zwanziggulden-Fuß geprägte Münze bei allen öffentlichen Kassen ausgegeben und angenommen werden. Das Verhältniß dieser Konventionemünze gegen Kassengeld ist wie 10 zu 9 festgesetzt. — An die Stelle des unlängst verstorbenen Generalmajors v. Boguslawsky, der auf des Obersten von Massenbach eigenes Begehren Mitglied der gegen denselben niedergesetzten Kommission war, ist der Generalmajor von der Artillerie, v. Holkendorff, getreten. — In Petersburg hat sich das Handlungshaus Iwan Michailow mit einer Summe von 1,700,000 Rbl. fallit erklärt.

## Württemberg.

Stuttgart, den 8. Okt. Se. königl. Maj. haben, vermög Rescripts vom 5. d., den Freihrn. v. Matschus in königl. Dienste aufgenommen, und ihn vorläufig, bis zu Vollendung der bevorstehenden Organisation des ganzen Finanzdepartement, zunächst unter dem Finanzminister, zum Präsidenten der nach dem Verfassungsentwurf niederzusetzenden Etatskommission, auch zum Vizepräsidenten des Oberfinanzkollegiums und der übrigen zum Finanzdepartement gehörenden Sektionen, Administrationen und Direktionen ernannt. — Am 29. Sept. landeten K. M. der König und die Königin, von Konstanz kommend, zu Friedrichshafen, wo die Deputirten von sechs Oberämtern Ihnen aufwarteten, und die huldvollste Aufnahme fanden. Am folgenden Morgen setzten K. M. über Ravensburg Ihre Reise nach Ulm fort, wo Sie am 1. d. eintrafen, und bis zum 3. d. verweilten.

## Frankreich.

Paris, den 5. Okt. Gestern, vor der Messe, hat der König den Besuch der verwittweten Herzogin von Orleans empfangen. Nachmittags arbeiteten Se. Maj. mit dem Herzoge von Richelieu, und machten dann eine Spazierfahrt längst des Durcqlkanals.

Der Moniteur macht heute die vom 1. d. datirte kön. Verordnung bekannt, wodurch der Präfekt zu Nismes, d'Argout, zum Staatsrath in außerordentlichem Dienste ernannt wird.

Der Preis des vierpfündigen Laib Brods ist seit verflossnem Sonntag von 22 auf 20 Sold zurückgegangen.

Gestern gegen Mitternacht wurde der Prozeß gegen die Mitglieder der sogenannten Gesellschaft der schwarzen Stenadel beendigt. Folgendes waren die Fragen,

welche den Geschwornen vorgelegt, und von diesen sämtlich verneinend beantwortet wurden: 1) M. Contremoulin, L. Fonteneau-Dufresne, F. F. Moutard, L. N. B. Duclos der ältere, F. A. Bonnet, F. F. P. Crouzet, sind sie schuldig, in den ersten Monaten des Jahres 1816, durch einen zwischen zwei oder mehreren Personen, die zu einer Verein der fränkischen Vaterlandsfreunde oder der schwarzen Stenadel, sich nennenden Gesellschaft gehörten, verabredeten und gefaßten Entschluß ein Komplot gebildet zu haben, das die Absicht hatte, die Regierung oder die Thronerfolgeordnung umzustürzen, oder zu ändern, oder die Bürger oder Einwohner zu verleiten, sich gegen die königl. Gewalt zu bewafnen? 2) Ist P. L. Duclos der jüngere der Theilnahme an diesem Komplot schuldig, indem er durch strafbare Umtriebe und Kunstgriffe dasselbe zu befördern suchte, und Anleitungen zu Begehung des Verbrechens gab? 3) Sind genannte Contremoulin, Fonteneau-Dufresne, Moutard, Leclerc, Landremont, Duclos der ältere, Duclos der jüngere, A. Bonnet, P. Crouzet und F. Beaumier schuldig, der Regierung oder den Administrativ- oder Polizeibehörden erwähntes Komplot oder die ihnen bekannt gewordenen Umstände desselben binnen der ersten 24 Stunden, welche auf die ihnen davon zu Theil gewordene Kenntniß folgten, nicht entdeckt zu haben? 4) Genannte Contremoulin, Fonteneau-Dufresne, Moutard und Duclos der ältere, haben sie, seit Beginn des gerichtlichen Verfahrens, zur Arretirung der Urheber oder Theilhaber mehr erwähnten Komplots verholfen? 5) Genannte Fonteneau-Dufresne und Duclos der ältere, sind sie schuldig, in den ersten Monaten des Jahres 1816 ein von dem König nicht autorisirtes Lösungs- und Vereinigungszeichen getragen zu haben? 6) A. Bonnet und P. Crouzet sind sie schuldig, um die nämliche Zeit ein von dem Könige nicht autorisirtes Lösungs- und Vereinigungszeichen getragen oder ausgeheilt zu haben? 7) Hat Duclos der ältere, noch ehe ein Versuch gemacht wurde, erwähntes Komplotte und Verbrechen zur Ausführung zu bringen, und das diesfallige gerichtliche Verfahren begann, den Administrativ- oder Polizeibehörden davon Kenntniß gegeben? Das einmüthige Mein der Geschwornen auf alle diese Fragen erregte unter dem zahlreichen Auditorium eine lebhafteste Freude, die selbst etwas laut wurde. Der Präsident glaubte daher sagen zu müssen: Obgleich

das Gericht die Freude theilt, die man hier empfinden mag, so verbietet doch das Gesetz jedes Zeichen von Billigung oder Mißbilligung. In seinem Namen verbiete ich jede derartige laute Aeußerung. Er wendete sich hierauf an die Angeklagten mit den Worten: Ich erkläre die Angeklagten für freigesprochen, und befehle, daß sie auf der Stelle in Freiheit gesetzt werden sollen.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 65 $\frac{1}{2}$ , und die Bankaktien zu 1382 $\frac{1}{2}$  Fr. in dem Wiener Markt. Die allgemeine Zeitung enthält folgendes aus Mailand: Die Bevölkerung von Mailand beläuft sich nach genauen Berechnungen von Verständigen im laufenden Jahre auf 125,000 bis 130,000 Seelen. Sie hat sich also, wie man hat vorgeben wollen, seit der französischen Herrschaft nicht vermindert. Die öffentliche Meinung hat zu Mailand für die Oestreicher gewonnen, obgleich es noch hin und wieder Schreier giebt, und sie mußte gewinnen, da die Wahrheit nicht lange verkannt bleibt, und die östreichische Regierung sich seit der Wiederbesiznahme fortwährend mild und gerecht gezeigt hat. Keine gewaltsamen Aenderungen, keine Begünstigungen von Klassen und Kasten; eine Gelindigkeit im Bestrafen der höchsten politischen Verbrechen, wie die Verschönerung von Ende 1814 und Anfangs 1815, und eben so ein Hinwegsehen über kleine Neckereien der Art, das nicht genug gelobt werden kann. So ist leztthin der Verfasser eines satyrischen Gedichtes, wo bis auf die allerhöchste Person alles mitgenommen war, mit einer bloßen Warnung, und der Ermahnung, seine Talente künftig besser anzuwenden, entlassen worden. Eine Kommission von 5 Mitgliedern, an deren Spitze ein durch Rechtschaffenheit bekannter Mann, wie Fortis, steht, untersucht, ehe man fiskalisch gegen jemand verfährt, streng und unparteiisch, ob auch hinreichende Gründe dazu vorhanden sind. Nicht allein ist kein Käufer oder Besizer von Nationalgütern je beunruhigt oder seines erworbenen Eigenthums beraubt worden, sondern man ist so fest von dem ernststen Willen Oestreichs überzeugt, hierin seine Grundsätze und sein gegebenes Wort aufrecht zu halten, daß die Besizer von Nationalgütern in den Staaten des Königs von Sardinien und des Papstes, von welchen Regenten man über diesen Punkt weniger reine Absichten vermuthet, auf Oestreich als ihren Schutz und Vermittler, vermöge seiner Bürgschaft



8. Okt.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens $\frac{3}{7}$	27 Zoll $11\frac{1}{8}$ Linien	$5\frac{1}{8}$ Grad über 0	64 Grad	Nordost	trüb
Mittags 3	27 Zoll $11\frac{1}{8}$ Linien	$8\frac{1}{8}$ Grad über 0	55 Grad	Nordost	ziemlich heiter
Nachts $\frac{1}{2}$ II	27 Zoll $11\frac{1}{8}$ Linien	$4\frac{1}{8}$ Grad über 0	56 Grad	Nordost	heiter

## Literarische Anzeiger.

Grundriß der Physik, als Vorbereitung zum Studium der Chemie, von Dr. Johann Bartholomäus Trommsdorff. Mit Kupfern. gr. 8. 2 Rthlr. 8 Gr.

Endlich sind wir im Stande, die Beendigung dieser Schrift unsern Freunden anzeigen zu können, und wir sind überzeugt, daß sie nicht nur den vielen ehemaligen Schülern des Verfassers ein willkommenes Geschenk, sondern überhaupt angehenden Chemikern und Apothekern ein unentbehrlicher Leitfaden seyn wird. Der heutige Chemiker und Pharmaceut kann die nähere Kenntniß der Physik nicht entbehren; aber die meisten Handbücher der letztern enthalten entweder zu viel oder zu wenig, und sind für die meisten Apotheker nicht verständlich genug. Man kennt den lichtvollen und gedrängten Vortrag des Verfassers aus seinen andern Schriften, und wird ihn auch hier nicht vermissen. Mathematische Lehren, in so fern sie bloß in das Gebiet der angewandten Mathematik gehören, hat der Verf. hier nicht aufgenommen, und dadurch Raum zur Ausführung anderer wichtiger Lehren gewonnen, die mehr mit der Chemie zusammenhängen; dagegen sind aber mathematische Beweise, da, wo sie nöthig waren, nicht ausgelassen worden.

Hennings'sche Buchhandlung in Gotha.

Obiges Buch ist für 4 fl. 40 kr. bei Braun in Karlsruhe zu haben.

Karlsruhe. [Anzeige.] Nebst frischem Fadinger und Seinauer Wasser, ist nun auch frisches Selters Wasser bei mir zu haben.

Franz Ph. Schalk,  
in der neuen Kronengasse.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich wieder eine Parthie ächtes Kölnisches Wasser erhalten habe, das Dugend zu 7 fl., ein einfaches Glas zu 36 kr. Auch eine Auswahl der schönsten Tassen, nebst Servietten, nach dem neuesten Geschmack, sind bei mir um sehr billigen Preis zu haben.

Raphael Mobels Wittwe,  
im großen Zirkel.

Karlsruhe. [Billard-Gesuch.] Wer ein gut positionirtes Billard nebst Zubehör zu verkaufen gedenkt, beliebe es dem Zeit. Komptoir anzuzeigen.

## Todes-Anzeige.

Meine geliebte Frau, Jeannette Christiane Wittob, starb nach vielen Leiden auszehrender Krankheit sanft diesen Morgen. Einziger Freund, Trost und Rath war sie mir in den Unannehmlichkeiten des Lebens. Ihr Verstand, ihr Geist erleichterte mir jede Beschwerde, und ihre Talente verschönerten mein Leben. Sie ruhete ihre Sorgen für unsre Kinder, und nie ermüdete sie in hässlichen Beschäftigungen.

Unsere Ehe währte 18 Jahre, ihr Leben 43. Sieben Kinder weinen mit mir; zwei giengen voran. Sie starb, wie Gerechte sterben, und ihre Seele war nur Liebe und Dank.

Dusburg, den 25. Sept. 1817.

Johann Abraham Merrem.

Mainz. [Bekanntmachung.] Der Handels- und Schifferstand wird hiermit benachrichtiget, daß, nach den vorchriftsmäßig eingeholten Gutachten der respektiven Magistrate und Handelskammern, von der gegenwärtigen Frankfurter Herbstmesse an bis zur künftigen Ostermesse, die Frachtpreise für die Verasahrt

- |  |    |
|--|----|
| 1) Von Mainz nach Mannheim für Masseln und un bearbeitete Metalle pr. 50 Kilogramme auf    | 74 |
| Für die übrigen Kaufmannsgüter aber pr. 50 Kilogr.   | 4  |
| 2) Von Mainz nach Freistadt für alle Kaufmannswaaren ohne Unterschied pr. 50 Kilogr. auf   | 75 |
| 3) Von Mainz nach Straßburg ebenfalls von allen Waaren ohne Unterschied pr. 50 Kilogr. auf | 15 |

erhöht worden sind, und daß die Frachtpreise für die übrigen Fahrten auf dem Ober- und Mittel-Rhein während dem oben gedachten Zeitraum so, wie sie am 15. Apr. d. J. von unterzeichneter Stelle regulirt worden sind, bestehen bleiben.

Mainz, den 26. Sept. 1817.

Die subdelegirte Kommission für die Leitung der Rheinschiffahrts-Angelegenheiten.

In Abwesenheit des Präsidenten.

Der Inspektor,  
Dehardt.

Vdt. Drth.

## Englische Patent-Blaskrath-Lichter

in Kommission bei Kornber u. Rau, Schäfergasse C Nr. 167 in Frankfurt a/M.

Diese in Deutschland noch wenig gesehene Lichter, welche durchsichtig, und dem schönsten Kristall ähnlich, ohne den geringsten Geruch sind, sehr hell und rein brennen, keine Flecken in den Kleidern zurücklassen, auch nicht im mindesten ablaufen, und nicht gepuzt zu werden brauchen, sind in kleinen und großen Parthien in 4r, 6r und 8r Sorten zu dem billigen Preis à 1 fl. 36 kr. pr. Pfund im 24 fl. Fuß zu haben, wobei die wenigen Verpackungskosten besonders berechnet, und die Bestellungen franco erbeten werden.

Zu gleich empfehlen obige ihr besten gehaltenes Lager von allen Gattungen Rhein- und fremden Weinen zu den billigsten Preisen, und wobei sie die Besorgungen der Kommissions- und Expeditions-Geschäfte verbunden haben.